

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Christine Steinwasser

Myni Lych - dyni Lych

E witzige Krimi mit viel Mörder und "nume" eire Lych

Besetzung 4D/ 6H

Bild Büro

«I chläbe ne eifach zue und schrybe "für Sperrmüll" druf.»

Der Unternehmer Albrecht Wittenberg lässt alle Menschen in seiner Umgebung spüren, dass sie ihm schnurz sind und er die Macht und das Geld hat. Das führt dazu, dass alle ihn umbringen wollen und tatsächlich findet jeder einzelne eine Möglichkeit, den Plan in die Tat umzusetzen. Nur zwei sind wirklich unschuldig – und ausgerechnet auf die fällt der Verdacht. Zuerst ist es der Hausmeister, der die Leiche mehrmals findet, weil sie immer wieder von einem der "Mörder" woanders versteckt wird. Danach knöpfen der Inspektor und sein etwas trottelliger Assistent sich die Sekretärin vor. Die Unglückliche wird nach "Kripo-Manier" ins Kreuzverhör genommen und gesteht endlich, jahrelang in den Chef verliebt gewesen zu sein - auch ein Motiv. Doch dann plagt die "wirklichen Mörder" ihr Gewissen und einer nach dem anderen gesteht. Doch... "erstens kommt es anders und zweitens als man denkt..."

«Moosgrueber, jetz säget nume, Dibr wöllet o no es Gständnis ablege?»

Personen

<i>Albrecht Wittenberg</i>	Industrieller, Leiche
<i>Charlotte Wittenberg</i>	Ehefrau
<i>Isabella Wittenberg</i>	Tochter
<i>Felicitas Wittenberg von Meier</i>	Schwester
<i>Willy Trachsel</i>	Hausmeister
<i>Helene Flückiger</i>	Sekretärin
<i>Gottfried Berger</i>	Buchhalter
<i>Professor Richard von Greifensee</i>	Kompanion
<i>Rolf Blöd</i>	Kommissar
<i>Walter Blind</i>	Kriminalassistent

Bühnenbild

Büro mit Schreibtisch und Drehsessel

Einige Stühle

Auf dem Schreibtisch:

- Einige Ordner
- Ein Telefon
- Ein Tablett mit Gläsern und einer Karaffe voll Cognac
- Eine schwenkbare Schreibtischlampe

1. Szene

- Wittenberg* **sitzt am Schreibtisch, brüllt.** Flückiger!
- Flückiger* **hetzt herein, ergebener Blick.** Ja, Herr Wittebärg?
- Wittenberg* Diktat!
- Flückiger* Jawohl, Herr Wittebärg.
- Wittenberg* An die Direktion von Knautzen & CoKG. Meine lieben Herren, da Sie unverschämterweise die Frechheit besaßen, uns Teile zu liefern, welche in der Grösse um einen ganzen halben Millimeter von den bestellten Teilen abweichen, sehen wir uns gezwungen... **Steht auf und geht raus.**
- Flückiger* **folgt Albrecht Wittenberg angestrengt zuhörend und mitschreibend.**
- Albrecht* ...jede geschäftliche Verbindung mit Ihnen ab sofort und für immer ab-zu-bre-chen. **Ist draussen, dauert einen Moment, kommt wieder.**
- Flückiger* **hinterher.**
- Wittenberg* Als kleine Lektion für Ihre Unverfrorenheit gegenüber der Wittenberg AG zahlen wir Ihnen lediglich 20% des Rechnungspreises. Selbst das ist in Anbetracht Ihres Wucherpreises noch grosszügig. In der Hoffnung, nie wieder etwas von Ihnen zu hören, verbleibe ich ohne freundliche Grüsse. Etc. etc. Heiter's, Flückiger?
- Flückiger* Ah, nid ganz.
- Wittenberg* Was heisst da nid ganz? Für was han i euch de agestellt? Da chan i myner Briefe ja grad sälber schrybe. I ha my Zyt nid gsthohle!
- Flückiger* Sälbverständlich nid, Herr Wittebärg. I ha's ja grad.
- Wittenberg* Was stöhnter de no desume? Dihr wärdet nid für ds Umestah zahlt.
- Flückiger* Natürlich nid, Herr Wittebärg.
- Wittenberg* Also, wird's gly?
- Flückiger* **springt raus.** Jawohl, Herr Wittebärg. **Ab.**

Wittenberg **schreit hinterher.** Und i wott nid gstört wärde.
Flückiger **von draussen.** Jawohl, Herr Wittebärg.
Wittenberg **liest.**
Flückiger **nach einer Weile, zögernd.** Herr Wittebärg? ...äh
 ...**Lauter.** Entschuldigung, Herr Wittebärg?
Wittenberg **brüllt.** Was weiter jetz scho wieder? I ha doch luut u
 dütlich gseit, dass i nid wott gstört wärde!
Flückiger Aber eui Frou...
Wittenberg Vo däre Schese scho grad gar nid. Säget dere, i syg nid
 da. U jetz use! **Wirft mit Stift nach ihr.**
Flückiger Huu, jawohl, Herr Wittenberg. **Ab. Von draussen.**
 Aber i sägen ech's doch, eue Ma isch nid da.
Charlotte Für wie blöd haltet D ihr mi, Helen? **Schiebt Flückiger**
zur Seite. auf. I ha ne doch dütlich ghört.
Wittenberg **zynisch.** Ah, myni wärti Frou, Gattin! Was für ne
 sältene Ehr!
Charlotte Hüüchler, hör uuf. 's isch gloge, wenn dyni Agstellte
 müesse verzelle, du sygsch nid da, schäm di.
Wittenberg Oh, spiel di doch nid eso uuf. Was wosch du überhaupt
 hie? D Frou Diräkter lat sich doch süsch o nid hie la
 blicke. Es chönnt ja Arbeit ha für se! **Zwickt sie in den**
Po.
Charlotte Aua. Du bisch eklig. I halte's mit dir nümme uus. I
 verla di.
Wittenberg We du meinsch! Und vo was weit dihr läbe?
Charlotte Wieso dihr? Für dy Tochter bisch du verantwortlich.
Wittenberg D Isabella isch volljährig, het bereits die dritte Usbildig
 hinder sich... I muess also gar nüt. Dä verwöhnt Goof
 muess halt einisch schaffe. Und dir schadet's o nid. Vo
 mir überchunnsch du jedefalls... niente.
Charlotte Das wagst du nid!
Wittenberg Lue de nume!
Charlotte Oh, Albrecht. **Voller Abscheu.** Wien i di hasse.

- Wittenberg* Jaja, we du mir süsch nüt Neus z säge hesch, chasch du wieder gah.
- Charlotte* Mol, i ha no öppis: Dyni liebi Schwöster Felicitas chunnt für länger Zyt zu üs z Bsuech.
- Wittenberg* Was, die Landplag?
- Charlotte* **genüßlich.** Ja, es isch ere nach em Tod vo ihrem Ma so längwyilig...
- Wittenberg* ...und jetz wott sie mi ungere Härde bringe oder wie?
- Charlotte* **zynisch.** Das wär viel z schön. **Ab.**
- Wittenberg* **brüllt hinterher.** Traum wyter. **Blättert.** Flückiger! Schicket mer dr vo Gryfesee.
- Flückiger* **von draussen.** Jawohl, Herr Wittebärg, Sofort, Herr Wittebärg.
- Wittenberg* **liest, lacht dreckig, hinterlistig; liest**
- Flückiger* **auf.** Der Herr Profässer vo Gryfesee wär jetz da.
- Wittenberg* Jaja, yne mit ihm.
- Flückiger* **ab.**
- v. Greifensee* **auf, nervös, mit ausgestreckten Armen auf Wittenberg zu.** Liebe Kompanion!
- Wittenberg* **schüttelt nicht die Hand.** Keini Salbadereie; Kompanion, isch meh als flüssig.
- v. Greifensee* **lacht nervös.** Gäng zum ne Gspass parat. Es macht so viel Freud, mit euch zämezschaffe.
- Wittenberg* Da dermit isch jetz grad fertig.
- v. Greifensee* **nervös.** Was meiner? Was isch fertig?
- Wittenberg* D Zämearbeit.
- v. Greifensee* **lacht nervös.** Wie söll i das verstah? Ah so. Dühr machet euch wieder über mi luschtig. Dühr Witzbold, was der syd.
- Flückiger* **auf.** Ähm, Entschuldigung, Herr Wittebärg, aber da isch e Dame.
- Wittenberg* **brüllt.** Gseht Dühr nid, dass i i nere gschäftliche Besprächig bi? Die Dame cha warte.

Felicitas **auf.** Die Dame cha nid warte. **Theatralisch, überschwenglich.** Hallo, Albrächtli, my Chly. Freusch du di, dyni grossi Schwöster wieder mal z gseh? **Umarmt ihn und erdrückt ihn dabei fast.**

Flückiger **flüchtend ab.**

Wittenberg Läng mi nid a!

Felicitas Oh, und was hei mer de da für ne guetussehende junge Ma? **Rammt Wittenberg Ellbogen in die Rippen.** Los, Albrecht, stell üs vor.

Wittenberg Das isch my ehemalig Kompanion Profässer Richard vo Gryfese. Gryfese, das isch my Schwöster Felicitas Wittebärg, verwitwete von Meier.

v. Greifensee **verbeugt sich.** Freut mi.

Felicitas **begeistert.** D Freud isch ganz mynersyts, Profässer vo Gryfese. Was für ne noble Name! Eui Frou isch sicher unghüür stolz uf so ne ehrwürdig Familie.

Wittenberg **kocht langsam.**

v. Greifensee Also, i bi nid ghürate.

Felicitas Oh, wie guet. Äh, i meine: Wie schad.

Wittenberg Ja, ja, ja. **Schiebt dabei Felicitas langsam zur Tür.** Mir hei jetz e wichtigi Besprächig u du störsch. Wart gfälligscht dusse.

v. Greifensee **empört.** Aber wie göht Dühr mit euer Schwöschter...

Wittenberg **brüllt.** Abhocke u Klappe halte!

v. Greifensee Aber...

Wittenberg **sieht ihn drohend an.**

v. Greifensee **setzt sich kleinlaut.**

Wittenberg Wo si mer gsi?

v. Greifensee **zögernd.** By euem Gspass.

Wittenberg Was Gspass. Üsi Zämenarbeit isch beändet.

v. Greifensee **völlig baff.** Was... was... söll das heisse? Beändet?

Wittenberg Dühr syd dusse. Tschüss! Finito! Ab die Post! Perdu!

- v. Greifensee **reisst sich zusammen.** Momänt. So eifach geiht das nid. Schliesslich han i genauso viel Aateile wie...
- Wittenberg Heit Dühr gha. Dühr syd Eigetümer gsi. Dühr hättet äbe eui Aateile nid eune Gläubiger dörfe überschrybe. I ha dür Strohänner eui Aateile ufghouft.
- v. Greifensee Aber i hätt myner Schulde doch zahlt, sobald i wieder chly flüssiger...
- Wittenberg Vergäset's. Dühr syd Vergangeheit. D Wittebärg AG ghört jetz wieder mir allei.
- v. Greifensee **verzweifelt.** Aber das chöit Dühr doch nid eifach so mache!
- Wittenberg Ah, vo Gryfensee, euers Gjammer geit mir uf d Närke. **Wirft ihm einen Stoss Blätter zu.** Da si die Papier, we Dühr mir's nid weit gloube. **Geht zur anderen Seite raus.**
- v. Greifensee **sieht die Papiere verzweifelt durch.**
- Felicitas **auf, flötend.** Also jetz warten i nid länger, Albrächt. Albrächt? **Schaut sich um, sieht unter den Schreibtisch.** Aaaalbrächt?
- v. Greifensee Der lieb Albrächt isch furt!
- Felicitas **trocken.** Verdammt! **Flötend.** I meine ohjeh-mineh! Aber macht nüt. Derfür si mir jetz hie ellei. Was luegeter so truurig? Freuet Dühr euch gar nid, mi z gseh?
- v. Greifensee Das isch die einzige Freud, wo mir no bliebe isch.
- Felicitas Dühr Schmychler. I gloube, Dühr chönntet mir gfährlich wärde.
- v. Greifensee I gloube, Dühr chönntet mir gfährlich wärde. Aber vilicht sötte mir üs a mne andere Ort...
- Felicitas ...i Rueh unterhalte? E grossartigi Idee.
Von Greifensee und Felicitas ab.
- Flückiger **auf.** Herr Wittenbärg, eui Tochter möcht mit euch... oh... gar nid da... **Nach draussen gewandt.** Eue Herr Vater isch gar nid da, Fräulein Isabella.

Isabella **auf.** De warten i halt uf ne.
Flückiger Also, i weiss nid, ob ihm das passt.
Isabella Das isch mir egal.
Charlotte **von draussen.** Isabella?
Flückiger Ah, eui Frou Mama! **Ab.**
Isabella Hie, Mama!
Charlotte **auf.** Ah, da bisch du! "In der Höhle des Löwen." Und? Het er dir die Neuigkeit scho präsentiert?
Isabella Was für ne Neuigkeit?
Charlotte Dass er im Fall vo re Scheidig kei Underhalt zahlt. Weder dir no mir.
Isabella Aber er muess doch.
Charlotte Muess er nid.
Wittenberg **auf.** "Ah, die Frucht meiner Lenden und Loch meines Portemonnaies."
Charlotte I gah lieber. I ertrage dä nümme. **Ab.**
Isabella Was söll das? Du zahlst my Usbildig nümme?
Wittenberg Ganz rächt ghört, chlyne Parasit. I gloube, dass i mit dym Parapsychologie-Studium, mit däm Astrologie-Studium und der Kunschtgschicht vo 1305 bis 1310 di gnueg finanziert ha. Es isch Zyt, dass me di i die unerbittlich, chalti und herti Wirklichkeit vor Arbeitswält stosst.
Isabella **erschrocken.** Das... das... chasch du doch nid mache...
Wittenberg La mi churz überlege. **Denkerpose.** Mol, i cha das.
Isabella **kämpferisch.** De wott i mys Erb uszahlt ha. Subito.
Wittenberg **lacht, Hustenanfall.** Dys was? Erb? Du gloubsch ärschthhaft, dass i dir öppis vererbe? **Lacht.** Ja, der Pflichtteil vilicht. Aber o dä nume über my Lych. **Ab.**
Isabella **beim Rausgehen zur anderen Seite leise zu sich selbst.** Ganz wie du wosch! Ganz wie du wosch. **Ab.**
Berger **auf, ängstlich um sich schauend.** Gott sei Dank! Niemer da. Wo isch ächt das? **Wühlt vorsichtig auf**

- dem Schreibtisch.* Hoffentlich het er's no nid entdeckt. Ah, da isch es ja.
- Flückiger* **auf, scharf.** Herr Bärger! Was heit Dühr hie z sueche?
- Berger* **stotternd.** Äh... äh... i sött es paar Underlage für e Herr Wittebärg hole. Ja, genau.
- Flückiger* **zweifelnd.** Und da schickt er der Chefbuechhalter?
- Berger* **künstlich munter.** Ja, Dühr kennet ja üse Chef. Wenn er öppis wott, de wott er's sofort.
- Flückiger* Hm. **Ungläubig, zögernd ab.**
- Berger* **wartet bis Flückiger weg ist, schnappt sich das Hauptbuch, blättert, erschrickt.** Es fählt! **Blättert hektisch.** Es isch furt! **Verzweifelt.** Verdamm! Er het's gmerkt. I bi erlediget.
- Wittenberg* **auf.** Isch scho so.
- Berger* **erschrocken.** Ha! Herr Wittebärg! Wie?
- Wittenberg* Mir hei üs scho verstande? **Setzt sich, Füsse auf den Tisch, betrachtet interessiert, die eigenen Fingernägel.** Was macht me mit eme Buechhalter, wo me mit de Finger ir Kasse verwütscht?
- Berger* Aber, Herr Wittebärg, i cha das erkläre...
- Wittenberg* **liest, während er spricht.** Sparet nech der Schnuuf für e Richter.
- Berger* Aber, Herr Wittebärg, i bi ghürate u ha vier Chind. Was söll us däne wärde?
- Wittenberg* Das isch eues Problem. Und jetz use da. I muess dä Brief für e Staatsawalt no fertigt mache.
- Berger* **flehend.** Herr Wittebärg, bitte.
- Wittenberg* **brüllt.** Use!
- Berger* **ab.**
- Wittenberg* **brüllt.** Flückiger!
- Flückiger* **auf.** Ja, Herr Wittebärg?
- Wittenberg* Heit Dühr öppis Ässbars umewäg?
- Flückiger* Nume es Schäli Erdbeeri, Herr Wittebärg.

Wittenberg Huah, weiter mi umbringe?
Flückiger Oh, entschuldiget bitte. Wie han i eui Erdbeer-Allergie chönne vergässe.
Wittenberg Jaja, de gahn i jetz uswärts.
Flückiger Ähm, Herr Wittebärg, eui Schwöschter wartet dusse...
Wittenberg **genervt.** Ja ja.
Flückiger **nach draussen.** Dühr chöit ynecho. **Ab.**
Felicitas **auf.**
Wittenberg Was wosch?
Felicitas **nervös.** Wieso? Was sött i de wölle?
Wittenberg Red nid um e heiss Brei! Wenn by mir e Wittebärg ynetrappet, geit's däm sicher nid guet. - Also was isch es dasmal?
Felicitas Ja also. I bi i nere finanziell chlei agspannte Lag...
Wittenberg Also konkurs.
Felicitas ...und brüüchti e chlei Mittel... **Hastig.** ...nume vorübergehend...
Wittenberg Vergiss es! Ke müede Franke.
Felicitas Aber Albrecht, du bisch doch my Brueder.
Wittenberg I säge, vergiss es. Du gloubsch doch nid, dass i dir ou nume ! Rappe gibe, nachdäm du ds Vermöge vo dym Alte düregla hesch.
Felicitas Aber vo was söll i de läbe?
Wittenberg Probier's vilicht mal mit Schaffe. **Geheuchelt.** Oh, muesch entschuldige. Was sägen i da. Du chasch ja nid schaffe, du weisch ja nid, wie das geit. Oioioi, da si mer i re ganz dumme Situation! So nes Päch aber o. **Ab.**
v. Greifensee **auf, schaut sich um.** Isch er furt? Wie isch es gange?
Felicitas Schlächter als schlächt. Er git mir ke Rappe.
v. Greifensee Aber du hesch doch en Aspruch uf ds Familievermöge.

- Felicitas* I bi zwar die Älteri, aber by de Wittebärigs zelle nume d Manne. **Überlegend.** Ohni es syg de...
- v. *Greifensee* Es syg de was?
- Felicitas* Es syg de, es git keni männliche Nachfolger. Ach, was sägen i da. Mir hei ja dys Vermöge zum Glücklichsy.
- v. *Greifensee* Ähm. **Peinlich berührt.** De würde mir rächt unglücklich sy.
- Felicitas* Wie meinsch das?
- v. *Greifensee* Dy lieb Brueder het mi us der Firma gschosse, fies und hinderlichtig, aber völlig legal. I bi also äbefalls pleite.
- Felicitas* So ne Mischtfink. Der Mönschheit giengs wirklich besser ohni ihn. **Schaut von Greifensee vieldeutig an.**
- v. *Greifensee* **schaut Felicitas eindeutig an.** Und bsunders mir wäre viel besser dra ohni ihn.
- Felicitas* Viel besser.
- v. *Greifensee* Was wär ächt, we öpper plötzlich ganz müed würdi, tief, ganz tief würd schlafe ohni z merke wie plötzlich irgend öppis der Hals zueschnüert. Änger und änger, bis keis Lüftli meh däreiget?
- Felicitas* **deutet auf sich.** Schlaftablette. **Deutet auf Richard.** Schnuer. **Beide ab.**
- Flückiger* **auf.** Herr Wittebärg, i gah jetz! Oh... scho furt... schad... **Seufzt, streicht verträumt über die Stuhllehne. Ab.**
- Charlotte* **auf, vorsichtig umschauend, spricht mit sich selbst.** So, my liebe Herr Gemahl. **Nimmt die Flasche Cognac und füllt farblose Flüssigkeit ein.** Es drüfachs Hoch uf Erdbeeri-Konzentrat. **Ab.**
- Isabella* **auf, vorsichtig umschauend, nimmt Cognac-Flasche.** So, liebe Herr Papa. Uf mys Chemie-Studium. Das hesch du aschynend vergässe. Lang lebe Zyankali! **Ab.**
- Berger* **auf, vorsichtig umschauend, nimmt Cognac-Flasche.** So, my lieb Herr Chef. I gah wäge dene paar Fränkli

nid i d Chischte. Nume guet, hei mir no chly Rattgift
im Chäller gha. **Schüttet etwas in die Flasche, ab.**

v. Greifensee **auf, sich vorsichtig umschauend, nach draussen.** D
Luft isch suber.

Felicitas **auf.** Da. **Deutet auf Cognac-Flasche.** Er trinkt am
Aabe gäng gärn no e Schluck. **Bröselt die Tabletten in
die Flasche, schüttelt.**

v. Greifensee Wart, mir wei no meh dry tue. Das erspart üs ds
Erdrossle und hinderlat weniger Spure. **Bröselt noch
mehr rein.**

Felicitas **hebt die Flasche, als ob sie jemandem zuprosten will.**
Guete Nacht, Bruederhärz.

Vorhang

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

2. Szene

Wittenberg *liegt leblos über den Schreibtisch gebeugt, neben ihm ein Glas.*

Trachsel *auf, kehrt mit Besen, singt.* „Wenn i nume wüsst wo ds Vogellisi wär, ds Vogellisi chunt vo Adelbode... *Sieht Albrecht Wittenberg.* ...wär... gugg da?! *Stubst ihn, hebt seinen Arm hoch, lässt los.*

Wittenbergs Arm plumpst leblos auf den Tisch zurück.

Trachsel Aha, där isch da! *Nimmt Telefon, wählt.* Ja? Polizi? Ja, i möchti grad eis gäre e Lych amälde. Das hriist: Gäre egetli nät, aba, so ja, iehr wüsst ja dech, wie 's i so me Fall iim giht. Dechsch nüd Bees u mechtischt nume dy Arbiit mache. U da plätteret iifach so ne Lych umenand. – Wär, iich? Trachsel Willy, Huuswart by der Firma Wittebärg AG. – Ja, genau die. Da im Büro vom Chef liegt eini, so ne Lych. He? – Das weiss i doch nät. I ha däre no nüd i d Ouge gugget. Aha ja!- Momänt. *Zieht Kopf von Albrecht Wittenberg an den Haaren hoch, damit er Gesicht sieht, lässt Kopf wieder runterplumpsen.* Nei, so öppis. Das isch ja dr Chef persönlig. – Ja guet. I warte unne ar Tür. *Legt auf, ab.*

Von Greifensee und Felicitas auf.

Felicitas Ischer scho tot?

v. Greifensee Wohär söll i das wüsse?

Felicitas Gspür doch sy Puls.

v. Greifensee *fühlt am Arm von Wittenberg den Puls.* I gspüre nüt.

Felicitas Oh Gott, was hei mir gmacht! *Hysterisch.* Oh, myn Gott. *Trommelt auf von Greifensee ein.* Oh, myn Gott.

v. Greifensee *scharf.* Nimm di doch zäme. *Überlegt.* Mir lö dä verschwinde. Ke Ly, ke Mord. Los, häb di. *Sie schleppen die Leiche raus, ab.*

Trachsel, Rolf Blöd und Walter Blind auf.

- Blind* **gähnt die ganze Zeit.**
- Trachsel* **steht mit dem Rücken zum Schreibtisch, zu Blind gewandt.** Wie hiissit Dihr nume scho, Herr Inspäkter?
- Blöd* **tippt Alfons Trachsel auf die Schulter.** I bi der Inspäkter u my Name isch Blöd.
- Trachsel* Säget ne doch iifach. Dihr chöt ja nüt derfür, we öje Name blöd isch.
- Blöd* **ärgerlich.** I heisse Blöd, Rolf Blöd. Und das isch der Kriminalassistent - Blind.
- Blind geht in Achtung-Stellung.**
- Trachsel* Warum blind? I gluube euch scho, dass dä Kriminalassistent isch. Aber blind isch dä nät, me gseht ganz guet, dass dä gseht.
- Blöd* **laut, eindringlich.** Er heisst Blind, Walter Blind. Kapiert?
- Trachsel* **schaut unsicher von einem zum anderen.**
- Blöd* Heiter's jetz verstande?
- Trachsel* **zögernd.** Dihr syd Blöd -u är heisst Walter Blind-Kapiert?
- Blöd* Genau!... Nei!... Nume Walter Blind.
- Trachsel* **winkt wegwerfend.** Isch doch wurscht. I säge iifach Inspäkter u Assistent zu euch. Guet?
- Blöd* Geit o! Aber jetz "in medias res"...
- Trachsel* Was weiter?
- Blöd* Chöme mer jetzt zur Sach. Wo isch die Lych?
- Trachsel* Da uf em Büropult! **Dreht sich um und deutet auf den leeren Schreibtisch, überrascht.** Jo, das git's doch nät.
- Blind* **geht gähnend zum Schreibtisch, untersucht ihn.** Also i finde da bym beschte Wille kei Lych, Herr Inspäkter Blöd. **Gähnt.**
- Blöd* Wahrschylich, wil keni dört isch, Dihr Afänger. **Zu Trachsel.** I gloube, Dihr schuldet üs en Erklärig, Herr Trachsel.

- Trachsel* **deutet zum Schreibtisch.** Vorhär isch doch da no e Lych gsi.
- Blöd* **überheblich.** Soso. Und jetz isch sie furt. Ah ja, das isch mit Lyche öppe so. **Drohend.** I chönnt mir vorstelle, dass e gwüsse Huuswart z tief i ds Glas gluegt het und wyssi Müüs gseht. Oder er het sich e Schabernack mit der Polizei erloubt. **Laut im Weggehen.** Aber das sägen i euch: Löt nech nid no einisch verwütsche! **Ab.**
- Trachsel* **zu Blind.** Dä tuet jitz ömel og! Uiuuii.
- Blind* **scharf.** Ja. Und das meint er o so. Bsunders zmitts ir Nacht. **Ab.**
- Trachsel* **schaut Blind nach, verwundert.** Was, züsst ir Nacht, mier hii grad halbi siebni. **Schüttelt Kopf.** Aber, das isch jitz docho komisch. Da hie isch doch vori no grad iine gläge. Nu guet! Mier isch glych. Ig ha gmacht, was i ha chöne. **Ab.**
- Isabella* **draussen, lauter Schrei, kommt rückwärts auf die Bühne, entsetzt, stösst gegen den Schreibtisch.** Aaah... **Dreht sich um, entspannt ein bisschen, schaut wieder nach draussen, deutet sprachlos raus.** ...a ah aaah Pa... Pa... Papa... **Hält sich am Schreibtisch fest, atmet tief durch, wird langsam ruhiger.** Komisch. I ha geng gmeint, Zyankali wirki sofort u nid erscht nach emne Spaziergang. I frage mi nume, was dä im Akteschrank vor Flückiger z sueche het gha. 's isch ja egal. Er muess dört uf all Fäll wäg. **Geht raus, kommt gleich wieder, Albrecht Wittenberg hinter sich her ziehend.** Mann, bisch du schwär. **Sieht sich um.** Wohäre mit dir? Und vor allem: Wie chumen i da mit dir unbemerkt furt? **Geht im Zimmer umher, sucht geeignetes Versteck.** I fürchte, i muess di zersch mal da la, Papa. Eh, das isch dir doch sicher glych. **Legt Wittenberg vor dem Schreibtisch ab, spöttisch.** Nid furtloufe, gäll Papa! Bi grad wieder da! **Ab.**

- Trachsel* **von draussen, bereits singend.** „Wenn i nume wüsst wo ds Vogellisi wär, **Auf.** ...ds Vogellisi chunt vo Adelbode... Und wohär chunt de das? **Sieht die Leiche.** E wunderschöni Lych. Ja, das gluubsch du iifacht nät. Ja wo chunnsch de du uf ds Mal ume har? **Kratzt sich am Kopf.** Ja guet, de la mier umhi d Polizi la cho. **Nimmt Hörer und wählt.** Ja, hallo, i bi's no iinischt, dr Trachsel Willy. Ja ha vorig scho grad aaglüte, wäge däre Lych. Ja genau. **Lauscht.** Momol. Da ischt scho en Inspäkter da gsi, eine, chly náb de Schuehne. Isch ja glych. Dr Staat cha syner Beamte ja nid usesueche, dá muess näh, was er überchunnt. **Pause.** Ja äbe. Wil die Lych wieder da isch. Was? Nei, dr Inspäkter het se nät nitgnoe. Het ja gar nät chöne. Sie isch denn du gar nüm da gsi. **Pause.** Was, „chume nät nahi“? Säget am Inspäkter, d Lych syg umhi da, är chöni no eis cho. **Pause.** Trachsel, Willy. Genau. I warte dunne uf ne. **Legt auf, schaut auf die Leiche, droht mit dem Finger.** U du blybsch mir jitz schön da u wartischt! **Ab.**
- Isabella* **auf, mit Teppich, zerrt Wittenberg zur Seite, breitet Teppich aus, zerrt ihn auf den Teppich.** Mischt, jetz han i d Schnuer vergässe. **Ab.**
- Charlotte* **schleicht sich rein, schaut Wittenberg abschätzig an. Untersucht, ob er tot ist.** Ah ja, dr Tachsel würd säge: "Hie isch hie!" So, de packe mir di jetz mal i die Chischte, de chasch di scho a das Gfühel gwöhne. **Holt von draussen einen grossen Karton, versucht Albrecht hinein zu heben, schafft es nicht. Zu jemandem im Publikum.** Entschuldigung, chöit Dühr mir churz hälfe? **Packt mit Zuschauer Wittenberg ein, schieben Karton nach hinten.** Ufff!
- Trachsel* **von draussen zu hören.** 's ischt mir ja o nät rächt, Herr Inspäkter.
- Charlotte* **hektisch zum helfenden Zuschauer.** Schnäll! Verschwindet wieder, bevor sie chöme! **Rennt raus, schaut nochmal schnell rein.** Und danke nomal! **Ab.**

Trachsel, Blöd, Blind gähnend, auf.

- Blöd* Wehe, wenn das wieder e Jux isch, Trachsel.
- Blind* **gähnt.** Uuuuaah, ja mir si nämlich grad bim Zmorge gsässe.
- Blöd* Das tuet nüt zur Sach, Blind.
- Trachsel* Ja, und jitz. Geiht jitz öppis oder nät?
- Blöd* I wott euch nume dervor warne, üs nid mit ere Lych wölle für e Löl z ha.
- Trachsel* Nenei, iehr bruuchet mi vor gar nüt z warne. I ha euch sicher nid für e Löl, i gluube ehnder die Lych het mich für e Löl.
- Blöd* Chabis. E Lych lölet nid, e Lych...
- Blind* **meldet sich, fällt Blöd ins Wort.** ...lychet!
- Blöd* **brüllt.** Schwyg! E Lych isch tot! **Versucht sich zu beruhigen, atmet tief durch.** Also, wo isch jetz die Lych, Trachsel?
- Trachsel* **will vor den Schreibtisch deuten.** D... **Verstummt, geht hin, schaut genau hin, verlegen.** Ja, also... ähem... vorhi... also vorhi... vorhi isch die da gläge. Genau da.
- Blöd* **schaut hin, schaut zu Trachsel, schaut wieder hin.** Blind, gseht D ihr da e Lych?
- Blind* **der mit geschlossenen Augen irgendwo lehnt, erschrickt, springt eilfertig dazu, untersucht den Platz vor dem Schreibtisch.**
- Blöd* **trommelt ungeduldig mit den Fingern am Schreibtisch.**
- Blind* Nei, Herr Inspäkter. Da isch ke Lych, also zmingscht gsehn i keni.
- Blöd* **brüllt, dass alle erschrecken.** I o nid. I gseh o keni! **Ironisch.** Ja, wo isch sie de häre, Herr Trachsel?
- Trachsel* Herr Inspäkter, i sägen euch... Da isch die vorhi grad no gsi. Genau hie.

- Blöd* **laut.** Wie wär sie de derthäre cho? He? Zersch ligt sie uf em Schrybtisch, de dervor und derzwüsche isch sie chly use gah ne Zigarette rouke oder was?
- Trachsel* Nei!
- Blöd* **aus dem Konzept gebracht.** Was nei?
- Trachsel* Der Chef hed Zigarre grüükt, kener Zigarette.
- Blöd* Dühr... **Ballt die Fäuste.** Dühr meinet dank, Dühr chönnet d Polizei verarsche. Aber i ha nech gwarnet. Jetz lan ech abhole. Es paar Stund ir Usnüechterigszälle wärde nech die Mätzli scho ustrybe.
- Trachsel* **geht protestierend in Richtung Blöd.** Aber...
- Blind* **stellt sich dazwischen, gähnt.**
- Blöd* **nimmt das Handy.** Ja? Hie Inspäkter Blöd. Schicket mer e Streifewage zur Firma Wittenberg... Was heisst geiht nid, all underwägs? Mi heiter wäge nüt u wieder nüt vom Zmorge gsprängt... Äch was! Vo wäge Mord! Der Huuswart hie chunnt sech bsunders witzig vor. I möcht ne gärn i d Usnüechterig stecke u vorhär am beschte no under die yschalti Duschi... Was? **Schaut den Hörer an.** Wär isch dranne?... Ah, Herr Polizeipresidänt... Jawohl, Herr Polizeipresidänt... Natürlich nid, Herr Polizeipresidänt... Ja, nume e Gspass, Herr Polizeipresidänt... Ja, i nihme d Aliege vo üsne Bürger sehr ärscht, Herr Polizeipresidänt... Sehr wohl, Herr Polizeipresidänt... Uf Wiederhöre, Herr Polizeipresidänt. **Dreht sich langsam wütend und frustriert zu Trachsel um.** Dasmal heiter no Glück gha. Aber Gnade euch Gott, we Dühr mi wäge däre angäbliche Lych noch einisch störet... **Rauscht ab.**
- Blind* **gähnend.** Gnade euch Gott. **Ab.**
- Trachsel* Chan i öppis derfür, wenn die Lych nid weiss, was sich für ne aständigi Lych ghört? **Öffft hinterher.** Gnade euch Gott. Pffff! Machsch nüd als dy Pflicht u was hescht dervo? Nume Chummer, Sorge Ergre u Tüübi! **Ab.**

- Charlotte* **späht herein, auf.** Puh, das isch knapp gsi. **Schiebt Karton wieder nach vorne.** Oh, isch das schwär. **Schaut sich um.** Ah! I chläbe ne eifach zue und schrybe "für Kehrrichtabfuhr" druuf. De chunnt er uf e Ghüder, won er o häreghört. **Klebt Klebeband drüber.** I muess nume ufpass, dass niemer my Schrift kennt. **Schreibt.** Für Keehrrichrabfuuhr. So. Fertig. 's längt!
- Isabella* **auf, erschrickt.** Oh, Mama?! Was machsch de du da?
- Charlotte* Wwaaaa! Isabella! Hesch du mi jetzt erchlüpft. - Äh, nüt bsunders. Warum?
- Isabella* **betont lässig.** Nume so.
- Charlotte* U was wosch du scho so früeh da?
- Isabella* I? **Zu sich selbst, nervös.** Ja, was wott i eigentlich? **Zu Charlotte.** Ja, i ha nomal mit em Papa wölle rede und versueche, ne umzbringe...
- Charlotte* **wie von Tarantel gestochen.** Was?
- Isabella* **erschrocken.** ähäh... i meine, ne umzstimme. **Nervös.** Um-z-stim-me!
- Charlotte* **nervös.** Aha! Ja, da hesch gloub nid allzu grossi Chance ...meh. Das isch, wie we du uf ene Tote würdsch yrede!
- Isabella* **nervös.** Tote? Wieso Tote?
- Charlotte* Tote? Han i Tote gseit? **Nervös.** Äh! Das seit me doch so! Toti rede nid. U vo dym Vater überchunnsch bestimmt o kei positivi Antwort.
- Isabella* Aha!
- Charlotte* Ja, aber du chasch dys Glück ja versueche. I gah wieder. Tschou, mys Chind. **Schaut nochmal nervös beim Rausgehen auf den Karton, ab.**
- Isabella* **wartet bis Charlotte draussen ist, schaut suchend umher.** O myn Gott, wo isch er? Wo isch er? **Läuft im Raum umher, sucht, schüttelt den Kopf.** Furt! Eifach furt! Ja also, isch ja glych. Houptsach, er isch furt.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

Fax: 031 819 89 21

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch